



BOSCH

Access Professional Edition

Access PE - Log Viewer

de

APE-Log Viewer

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht	4
1.1	Modulares Design	4
1.2	Server- und Client-Module	4
2	Allgemein	5
2.1	Einführung	5
2.2	Benutzeranmeldung	6
2.3	Aufbau des Log-Viewer	9
2.4	Symbolschaltflächen	9
3	Logbuch	12
3.1	Meldungsliste	12
3.2	Filtern der Meldungen	14
3.3	Aktivieren des Alarmmodus	16
3.4	Berichte: Seitenansicht	17
3.5	Videoaufzeichnung	19
4	UL 294-Anforderungen	21

1 Übersicht

1.1 Modulares Design

Das Access Professional Edition System (im Folgenden als **Access PE** bezeichnet) bietet eigenständige Zutrittskontrolle für kleine und mittelgroße Unternehmen. Es besteht aus mehreren Modulen:

- LAC-Service: ein Prozess, der ständig mit den lokalen Zutrittscontrollern (Local Access Controller, LAC – im Folgenden als Controller bezeichnet) kommuniziert. Als Controller werden AMCs (Access Modular Controller) verwendet.
- Konfigurator
- Personalverwaltung
- Log-Viewer
- Alarmmanagement
- Videoverifikation

1.2 Server- und Client-Module

Die Module werden in Server- und Client-Module aufgeteilt.

Der LAC-Service muss sich in ständigem Kontakt mit den Controllern befinden, da er erstens von ihnen ständig Nachrichten über Bewegungen sowie An- und Abwesenheit von Ausweisinhabern erhält, zweitens Datenänderungen, z. B. die Zuweisung neuer Ausweise, an die Controller überträgt, aber vor allem deshalb, weil er Prüfungen auf Metaebene durchführt (Zutrittsfolgekontrollen, Zutrittswiederholkontrollen, Mitarbeiterauslösung).

Der Konfigurator sollte ebenfalls auf dem Server ausgeführt werden; allerdings lässt er sich auch auf Client-Bedienplätzen installieren und kann von dort aus betrieben werden.

Die Module Personalverwaltung und Log-Viewer gehören zur Client-Komponente und können zusätzlich auf dem Server oder auf einem anderen PC mit einer Netzwerkverbindung zum Server ausgeführt werden.

Die folgenden Controller können verwendet werden:

- AMC2 4W (mit vier Wiegand-Leserschnittstellen) – kann durch das AMC2 4W-EXT erweitert werden
- AMC2 4R4 (mit vier RS485-Leserschnittstellen)

2 Allgemein

2.1 Einführung

Access PE ist ein Zutrittskontrollsystem, das gezielt für die Überwachung kleiner und mittlerer Objekte mit höchsten Anforderungen an Sicherheit und Flexibilität entworfen wurde.

Seine hohe Ausfallsicherheit und Erweiterungsfähigkeit verdankt Access PE einem 3-Ebenen-Konzept: **Die oberste Ebene** ist die Verwaltungsebene mit den Kontrolldiensten. Hier werden alle administrativen Aufgaben ausgeführt, z. B. die Registrierung neuer Ausweise und die Vergabe von Zutrittsrechten.

Die zweite Ebene besteht aus den lokalen Zutrittscontrollern (LACs) zur Steuerung der einzelnen Gruppen von Türen oder Durchtritten. Selbst wenn das System offline ist, kann ein LAC selbstständig Zutrittskontrollentscheidungen treffen. LACs sind für die Kontrolle der Durchtritte verantwortlich, überwachen Türöffnungszeiten oder fragen PINs an kritischen Zutrittspunkten ab.

Die dritte Ebene besteht aus Kartenlesern.

Die Kommunikation zwischen Client, Server und Ausweisinhabern ist AES-verschlüsselt. Die Multibenutzerversion von Access PE bietet die Möglichkeit, das System von verschiedenen Arbeitsplätzen aus zu steuern. Frei definierbare Stufen für Benutzerrechte regeln den Zutritt und gewährleisten die Sicherheit. So ist es z. B. möglich, an einem Arbeitsplatz die Ausweisdaten zu verwalten und an einem anderen Arbeitsplatz zu überprüfen, ob ein bestimmter Mitarbeiter gerade im Haus anwesend ist.

Access PE erlaubt eine außerordentlich flexible Konfiguration von Zutrittsrechten, Zeitmodellen und Durchtrittsparametern. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wichtigsten Funktionen:

Schnelle und einfache Ausweiszuzuweisung

Die Zuweisung von (bis zu drei) Ausweisen zu einer Person erfolgt entweder manuell oder über einen Dialogleser, der über eine serielle Schnittstelle an einen PC angeschlossen ist. Alle zugewiesenen Ausweise sind aktiv. Bei einer Aktualisierung des Ausweises wird der alte Ausweis automatisch überschrieben und verliert seine Gültigkeit. Dadurch wird verhindert, dass alte Ausweise, die versehentlich nicht gesperrt wurden oder nicht gesperrt werden konnten, weiterhin zum Zutritt verwendet werden können.

Zutrittsrechte (einschließlich Gruppenberechtigungen)

Einer Person können sowohl Gruppenberechtigungen als auch Einzelberechtigungen zugewiesen werden. Die Gültigkeit der Berechtigungen kann nach Raumzonen und Zeit minutengenau eingeschränkt werden. Mit Gruppenberechtigungen können Zutrittsrechte für einzelne oder alle Ausweisinhaber gleichzeitig erteilt und eingeschränkt werden. Zusätzlich können Gruppenberechtigungen mit einem Zeitmodell verknüpft werden, welches den Zutritt auf bestimmte Tageszeiten einschränkt.

Zutrittsfolgekontrolle

Durch die Definition von Raumzonen ist es möglich, eine korrekte Zutrittsfolge zu überwachen und umzusetzen. Selbst ohne Überwachung kann über diese Konfiguration der Aufenthaltsort eines Ausweisinhabers angezeigt werden.

Zutrittswiederhol Sperre

Wenn ein Ausweis gelesen wurde, kann dieser gesperrt werden, sodass er für einen definierten Zeitraum nicht mehr zum Begehen des betreffenden Zutrittspunktes verwendet werden kann. Dadurch wird verhindert, dass ein Benutzer seinen Ausweis nach dem Passieren einer Schranke einer anderen Person überreicht und dieser einen unberechtigten Zutritt ermöglicht.

Automatische Sperrung von Ausweisen nach Ablauf der Gültigkeit

Besucher oder temporäre Mitarbeitern benötigen häufig nur für einen begrenzten Zeitraum Zutritt.

Es ist möglich, Ausweise nur für einen bestimmten Zeitraum auszustellen, sodass diese nach Ablauf dieser Frist automatisch ihre Gültigkeit verlieren.

Zeitmodelle und Tagesmodelle

Jedem Ausweisinhaber können bestimmte Zeitmodelle zugeordnet werden, die festlegen, zu welchen Zeiträumen der Zutritt für die betreffende Person zulässig ist. Zeitmodelle können flexibel mithilfe von Tagesmodellen definiert werden. Diese legen fest, inwieweit bestimmte Wochentage, Wochenenden, Feier- und Sondertage von normalen Arbeitstagen abweichen.

Identifikation über PIN-Code

Anstelle eines Ausweises kann einer Person der Zutritt auch nach Eingabe eines speziellen PIN-Codes gewährt werden.

Verifikation über PIN-Code

Für besonders sensible Bereiche kann die Eingabe zusätzlich erforderlicher PIN-Codes parametrisiert werden. Dieser Schutz kann mit Zeitmodellen kombiniert werden, wenn z. B. die zusätzliche Eingabe eines PIN-Codes nur außerhalb bestimmter Arbeitszeiten oder an freien Tagen gefordert ist.

Flexible Zutrittsverwaltung

Die flexible Parametrisierung der einzelnen Türmodelle gestattet eine optimale Balance zwischen Sicherheit und Komfort. Für jeden Durchtritt kann separat festgelegt werden, wie lange er ohne Alarmmeldung in geöffnetem Zustand verbleiben darf. In Kombination mit einer Alarmanlage kann der Zutrittspunkt dann optional verriegelt werden.

Dauerfreigabe von Türen

Zur Erleichterung des Zutritts können Türalarme unterdrückt werden, um Türen für einen bestimmten Zeitraum freizugeben. Diese Freigabezeiträume können entweder manuell definiert oder mithilfe eines Zeitmodells automatisch gesteuert werden.

Zeit und Anwesenheit

Zutrittspunkte können so parametrisiert werden, dass Ein- und Ausgänge zur Buchung von Zeit und Anwesenheit erfasst werden.

Ausweiserstellung

Das grafische Zusatzmodul **Card Personalization** (CP) ist vollständig in das Zutrittskontrollsystem integriert. Damit ist bei der Ausweiserstellung kein Wechsel zwischen verschiedenen Anwendungsprogrammen erforderlich.

Zuweisung von Fotos

Ist das Zusatzmodul **Card Personalization** (CP) nicht aktiviert, kann die Fotoidentifikation einer Person trotzdem importiert und dem Ausweisinhaber zugeordnet werden.

Offline Locking System

Werden bestimmte Anlagenbereiche vom hoch verfügbaren Zutrittskontrollsystem – egal aus welchen Gründen – nicht online überwacht, können diese trotzdem offline gesichert werden.

Verwaltung von Videogeräten

Durchtritte können zusätzlich mit Kameras ausgerüstet werden, mit denen die Identität einer Person festgestellt und deren Bewegungen verfolgt werden können.

2.2

Benutzeranmeldung

Die folgenden Anwendungen sind verfügbar. Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Benutzerhandbüchern:



Personalverwaltung



Konfigurator



Log-Viewer



Lageplan-Anzeige und Alarmmanagement



Videoverifikation



Hinweis!

Eine Anmeldung vom Client ist nur möglich, wenn der LAC-Service auf dem Server ausgeführt wird.

Client-Anmeldung

Die Anwendungen des Systems sind vor unbefugter Verwendung geschützt. Die

Standardzugangsdaten für die erste Verwendung sind:

- Benutzername: **bosch**
- Kennwort: **bosch**

Nachdem Benutzername und Kennwort eingegeben wurden, wird die Schaltfläche **Kennwort ändern** aktiv.

Nach 3 fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen muss eine bestimmte Wartezeit bis zum nächsten Anmeldeversuch verstreichen. Dies gilt für die Schaltflächen „Anwendung starten“ und „Kennwort ändern“.

In der oberen Dropdown-Liste kann die gewünschte **Sprache** für die Interaktion ausgewählt werden. Standardmäßig ist die Sprache ausgewählt, die bei der Installation der Anwendung verwendet wurde. Bei einem Benutzerwechsel ohne Neustart der Anwendung bleibt die zuletzt ausgewählte Sprache erhalten. Aus diesem Grund kann ein Dialogfeld in einer unerwünschten Sprache erscheinen. Melden Sie sich erneut bei Access PE an, damit die gewünschte Sprache angezeigt wird.

Anwendungen von Access PE können in den folgenden Sprachen ausgeführt werden:

- Englisch
- Deutsch
- Französisch
- Japanisch
- Russisch
- Polnisch
- Chinesisch (VRC)
- Niederländisch
- Spanisch
- Portugiesisch (Brasilien)

**Hinweis!**

Alle Einrichtungen, wie Gerätenamen, Bezeichnungen, Modelle und Schemata für Benutzerrechte, werden in der Sprache angezeigt, in der sie eingegeben wurden. Entsprechend werden Schaltflächen und Bezeichnungen, die über das Betriebssystem gesteuert werden, möglicherweise in der Sprache angezeigt, in der das Betriebssystem installiert wurde.

Geben Sie nach einem Klick auf die Schaltfläche **Kennwort ändern** einen neuen Benutzernamen und ein neues Kennwort in diesem Dialog ein:

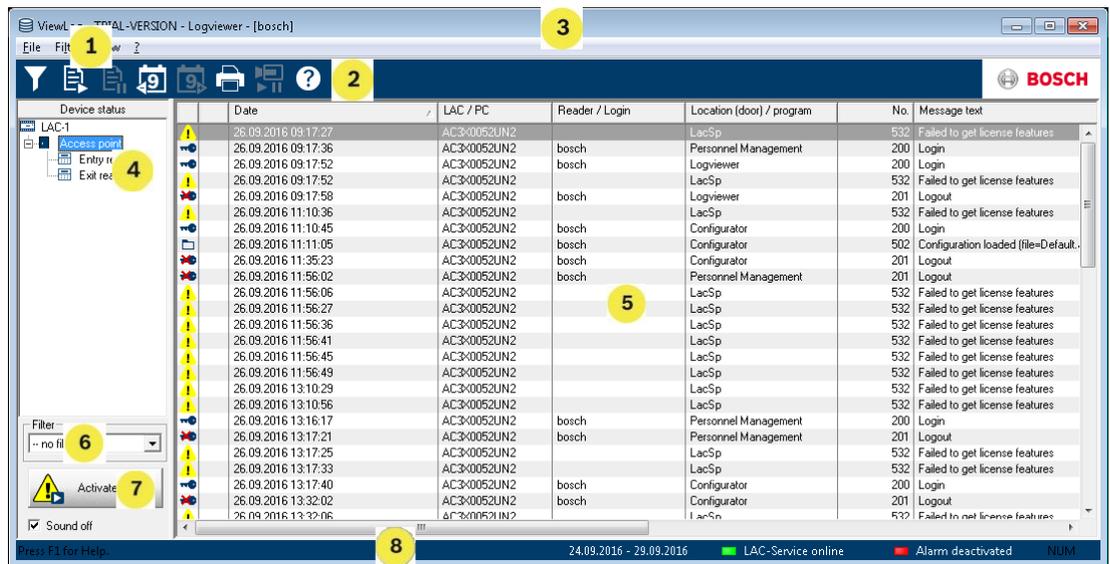
The image shows a standard Windows-style dialog box titled "Change password". It contains two text input fields: "New password" and "Confirmation". Below the input fields are two buttons: "Ok" and "Cancel".

**Hinweis!**

Vergessen Sie nicht, das Kennwort zu ändern!

Über die Schaltfläche **Anwendung starten** werden die Benutzerberechtigungen geprüft, und die Anwendung wird ggf. gestartet. Ist das System nicht in der Lage, die Anmeldung zu authentifizieren, wird die folgende Fehlermeldung angezeigt: **Benutzername oder Kennwort nicht korrekt!**

2.3 Aufbau des Log-Viewer



- 1 = **Menüleiste** – Enthält alle Dialogfunktionen in Menüs angeordnet.
- 2 = **Symbolleiste** – Enthält die wichtigsten Dialogfunktionen als Symbolschaltflächen.
- 3 = **Titelleiste** – Entspricht dem Windows-Standard und enthält Schaltflächen zur Minimierung oder zum Schließen des Hauptdialogfensters. Der Name des aktuellen Benutzers wird in eckigen Klammern angezeigt.
- 4 = **Gerätestatus** – Liste der konfigurierten Geräte und Durchtritte sowie deren Verbindungsstatus.
- 5 = **Meldungsliste** – Liste der bisher eingegangenen Meldungen. Die Anzeige kann mithilfe von bestimmten Filtereinstellungen geändert werden.
- 6 = **Filterauswahl** – Vordefinierte und benutzerdefinierte Filter können aus einem Kombinationsfeld ausgewählt werden.
- 7 = **Alarmaktivierung** – Löst die Aktivierung/Deaktivierung von Alarmen für Meldungen aus. Eine eingehende Meldung kann von einem akustischen Signal begleitet werden.
- 8 = **Statusleiste** – Daten der geöffneten Protokolldateien. Status des LAC-Service. Alarmeinstellungen.

2.4 Symbolschaltflächen

Die folgenden Funktionen stehen für die Logbuchauswertung über die Menüs oder die Schaltflächen der Symbolleiste zur Verfügung.

Menü	Funktion	Symbolscha ltfläche	Beschreibung
Datei	Drucken...		Druckt die angezeigten Logbuchmeldungen.
	Beenden		Schließt die Anwendung Log-Viewer.
Filter	Filterdefinit ion		Öffnet das Dialogfenster zum Filtern der Meldungen.
	Dauermodu s ein		Startet die kontinuierliche Anzeige von Meldungen. Dieses Symbol ist nur aktiv, wenn die Funktion nicht bereits ausgeführt wird und der Meldungsfilter auf den aktuellen Tag gesetzt ist. Die kontinuierliche Anzeige von Meldungen ist die Standardeinstellung.
	Dauermodu s aus		Unterbricht die kontinuierliche Anzeige von Meldungen. Dieses Symbol ist nur aktiv, wenn die kontinuierliche Anzeige von Meldungen ausgeführt wird.
	Ereignisse vorheriger Tag		Wechselt zu den Meldungen des vorherigen Tages.
	Ereignisse nächster Tag		Wechselt zu den Meldungen des nächsten Tages.

Menü	Funktion	Symbolscha Itfläche	Beschreibung
Ansicht	Symbolleiste		Blendet die Symbolleiste aus/ein. Standardwert = ein
	Statusleiste		Blendet die Statusleiste aus/ein. Standardwert = ein
ohne Menüeintrag			
			
			
? (Hilfe)	Hilfethemen		Öffnet diese Hilfedatei.
	Info zu Log-Viewer		Öffnet die Hilfe zu Access PE Log-Viewer.

3 Logbuch

Sämtliche Prozesse (einschließlich z. B. An- und Abmeldedaten für Benutzer an der Dialogstation) im Access PE-Zutrittskontrollsystem werden mithilfe von entsprechenden Meldungen weitergeleitet und in den Logbüchern gespeichert. Sie können sicherheitsbezogene Meldungen (Alarmmeldungen) durch Klassifizierung von rein informellen Elementen trennen. Dadurch können Sie leichter eventuell notwendige weitere Maßnahmen ergreifen.

Für eine klare Darstellung mit der Option, wichtige Meldungen zu filtern und Dialognutzer zu warnen, können Sie das Log-Viewer-Dialogfeld auf jeder Dialogstation installieren, vorausgesetzt, der angemeldete Benutzer verfügt über die entsprechenden Benutzerrechte.

3.1 Meldungsliste

Log-Viewer dient hauptsächlich zur Anzeige von aktuellen und vergangenen Logbuchmeldungen.

	Date	LAC / PC	Reader / Login	Location (door) / program
	25.05.2009 17:14:07	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:14:15	LAC-1	access reader	Main entrance - south
	25.05.2009 17:14:25	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:14:28	LAC-1	access reader	Main entrance - north
	25.05.2009 17:14:30	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:14:44	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:14:49	LAC-1	access reader	Main entrance - south
	25.05.2009 17:14:54	LAC-1	access reader	Main entrance - north
	25.05.2009 17:15:00	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:15:06	LAC-1	access reader	Main entrance - south
	25.05.2009 17:15:13	LAC-1	access reader	Main entrance - south
	25.05.2009 17:15:16	LAC-1	access reader	Main entrance - north
	25.05.2009 17:15:24	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:15:28	LAC-1	access reader	Main entrance - south
	25.05.2009 17:16:12	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:16:15	LAC-1	access reader	Main entrance - south
	25.05.2009 17:16:18	WSN-KMK	bosch	video verification
	25.05.2009 17:16:46	LAC-1		Main entrance - south
	25.05.2009 17:17:01	LAC-1		Main entrance - south
	25.05.2009 17:17:17	LAC-1	access reader	Main entrance - north

Das Display wird standardmäßig kontinuierlich mit eingehenden Meldungen aktualisiert. Die relevanten Symbolschaltflächen werden in folgenden Status angezeigt: .

Nach dem Start von Log-Viewer werden die Meldungen des aktuellen Tages angezeigt. Über



die Schaltfläche können die Meldungen der vergangenen Tage angezeigt werden. Eine Protokolldatei mit einem Dateinamen im Format **Msg<yyyymmdd>.log** wird jeden Tag im folgenden Verzeichnis erstellt: **C:\BOSCH\Access Professional Edition\Data\MsgLog**. Alle Dateien dieser Art können in Log-Viewer angezeigt werden.

Die Meldungsliste enthält Spalten mit folgenden Informationen:

Spalte	Beschreibung
(kein Titel)	Symbolische Darstellung der Meldungskategorie wie im Konfigurator definiert.
(kein Titel)	Kennzeichnung der Meldungen, für die eine Videoaufzeichnung vorhanden ist:
Datum	Datum und Uhrzeit der Erstellung der Meldung.
LAC/PC	Nachrichtenquelle: Name des Controllers oder der Dialogstation.

Spalte	Beschreibung
Leser/Anmeldung	Meldungsquelle, wenn der Controller die Meldung nur weitergeleitet hat. Wenn die Quelle eine Dialogstation ist, wird der Name des Benutzers der Dialogstation angezeigt.
Standort (Tür)/ Programm	Name des Durchtritts, Signals oder einer anderen Installation. Wenn es sich um eine Dialogstation handelt, wird der Name der Anwendung angezeigt.
Nr.	Meldungsnummer laut Liste der Logbuchtexte im Konfigurator.
Meldung	Meldungstext wie im Konfigurator definiert.
Kartennr.	Kartenummer (sofern sie lesbar und dem System bekannt war).
Nachname	Nachname des Karteninhabers.
Vorname	Vorname des Karteninhabers.
Unternehmen/Abt.	Unternehmen/Abteilung des Karteninhabers.
Lokales Datum	Wenn sich der AMC in einer anderen Zeitzone befindet, wird die lokale Uhrzeit für die Erstellung der Meldung hier angezeigt.

Die Meldungsliste kann nach Bedarf angepasst werden. Durch Ziehen und Ablegen der Spaltenköpfe kann beispielsweise die Reihenfolge der Spalten geändert werden. So können Sie die Spalten, die für Sie am wichtigsten sind, herausstellen.

Sie können in der Listenansicht durch Doppelklicken auf einen Spaltenkopf eine **Sortierung** (auf- oder absteigende Reihenfolge) durchführen, um für Sie interessante Meldungen einfacher zu finden.



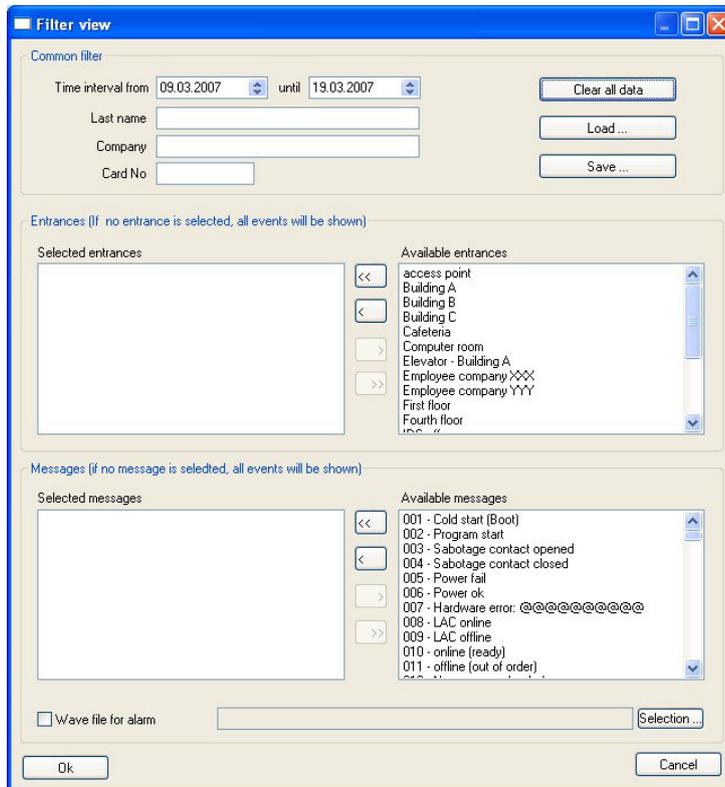
Hinweis!

Abhängig von den zugewiesenen Benutzerrechten werden die Meldungen mehr oder weniger eingeschränkt angezeigt. Bei Benutzern, die nur ihre eigenen Meldungen anzeigen dürfen, werden alle Meldungen, die andere Personen betreffen, herausgefiltert. Bei Benutzern, die keine Berechtigung zur Anzeige von Personaldaten haben, werden die letzten vier Spalteninhalte schwarz angezeigt.

3.2 Filtern der Meldungen



Klicken Sie auf **Filter > Filterdefinition** oder die Symbolschaltfläche in der Symbolleiste, um die Anzeige von Meldungen, die bestimmte Kriterien erfüllen, zu beschränken. Ein Dialogfeld für die Auswahl von Filterkriterien wird geöffnet.



Sie können Meldungen entsprechend den folgenden Kriterien filtern:

Filterkriterium	Beschreibung	Hinweise
Zeitraum von ... bis ...	Durch die Eingabe von Daten können Sie hier die Anzeige auf einen bestimmten Zeitraum beschränken. Das aktuelle Datum kann als spätestes Datum eingegeben werden. Durch die Eingabe anderer Daten von vergangenen Ereignissen können Sie die bereits angezeigten Daten ändern oder erweitern.	Da alle Protokolldateien gelesen werden, ist es nicht empfehlenswert, einen sehr langen Zeitraum für die Anzeige auszuwählen. Je nach Größe der Protokolldateien empfehlen wir, insgesamt nur maximal einen Monat anzuzeigen.

Filterkriterium	Beschreibung	Hinweise
Name	Die Anzeige kann auf Personen beschränkt werden, die den Filterkriterien entsprechen.	Die Filter Name , Unternehmen/Abt. und Karte müssen einzeln und können nicht in Kombination verwendet werden.
Unternehmen/ Abt.	Die Anzeige kann auf Personen aus bestimmten Unternehmen oder Abteilungen beschränkt werden.	
Karte	Die Anzeige kann auf Personen beschränkt werden, deren Kartennummern in einem bestimmten Bereich liegen. Beispiel: alle Kartennummern, die mit 6 beginnen.	
Durchtritte	Beschränkt die Anzeige auf Meldungen, die bestimmte Durchtritte betreffen.	
Meldungen	Beschränkt die Anzeige auf bestimmte Meldungstypen.	
Alarmsignal mit .wav-Datei	Alarmmeldungen können durch ein akustisches Signal verstärkt werden. Es können beliebige Systemaudiodateien ausgewählt werden, um sie zusammen mit einem Alarm abzuspielen.	



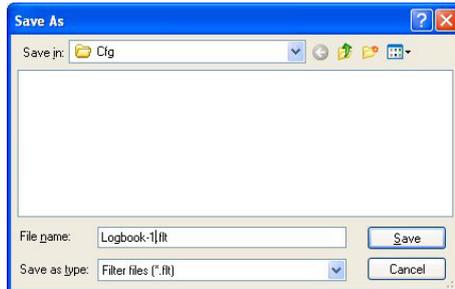
Hinweis!

Ein Filter ist nur aktiv, solange die Anwendung ausgeführt wird. Die Standardeinstellungen (z. B. aktuelles Datum, kein Filter) werden wiederhergestellt, sobald Log-Viewer neu gestartet wird.

Speichern und erneutes Laden von Filtern

Damit nicht bei jedem Neustart des Programms die Filter neu definiert werden müssen, ermöglicht Log-Viewer jedem Benutzer, bevorzugte Filtereinstellungen zu speichern und erneut zu laden.

Nachdem Sie Ihre persönlichen Filtereinstellungen definiert haben, können Sie sie durch Klicken auf **Speichern...** unten im Dialogfeld speichern. Benannte Filtereinstellungen (**<filename>.flt**) werden standardmäßig unter **C:\BOSCH\Access Professional Edition\Data\Cfg** gespeichert.

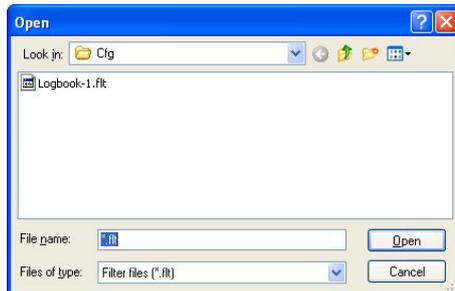


Die gespeicherten Filtereinstellungen können erneut geladen und aktiviert werden, indem Sie sie im Kombinationsfeld „Filter“ in der unteren linken Ecke auswählen.

Zur Überprüfung und/oder Bearbeitung eines zuvor definierten Filters laden und öffnen Sie ihn



zunächst durch Klicken auf **Laden...** im Dialogfeld **Filteransicht**.



Die geladenen Filtereinstellungen können nun überprüft, geändert und schließlich für die laufende Anwendung übernommen werden. Klicken Sie dazu auf **OK**.

3.3

Aktivieren des Alarmmodus

Durch Klicken auf **Alarm aktivieren** oder durch Auswahl eines gespeicherten Filters mit Alarmaktivierung wird das Log-Viewer-Fenster geschlossen und der Standby-Modus aktiviert. Dies wird im Systray mit dem Symbol  angezeigt. Wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Symbol fahren, wird folgender Text angezeigt: **Access PE: Wait for alarm**. Durch Doppelklicken auf das Symbol im Dialogfenster können Sie jederzeit wieder in den Vordergrund zurückkehren.



Hinweis!

Solange der **Alarmmodus** aktiviert ist, kann die Anwendung weder über die Schaltfläche **x** in der Titelleiste noch über **Datei > Beenden** geschlossen werden. Log-Viewer kehrt stattdessen in den Standby-Modus zurück.

Wenn eine Meldung eingeht, wird das Hauptfenster wieder im Vordergrund angezeigt.

Wenn das Kontrollkästchen **Ton aus** nicht aktiviert ist, wird der eingehende Alarm von einem akustischen Signal begleitet.

3.4 Berichte: Seitenansicht

Es ist möglich, die Berichtsinhalte mit Filtern auf eine Untermenge zu beschränken. Ist kein Filter festgelegt, werden alle Daten im Bericht erfasst. Die Schaltfläche **Suchen** löst das Sammeln von Daten und ihre Anzeige in einem Vorschauenfenster aus.



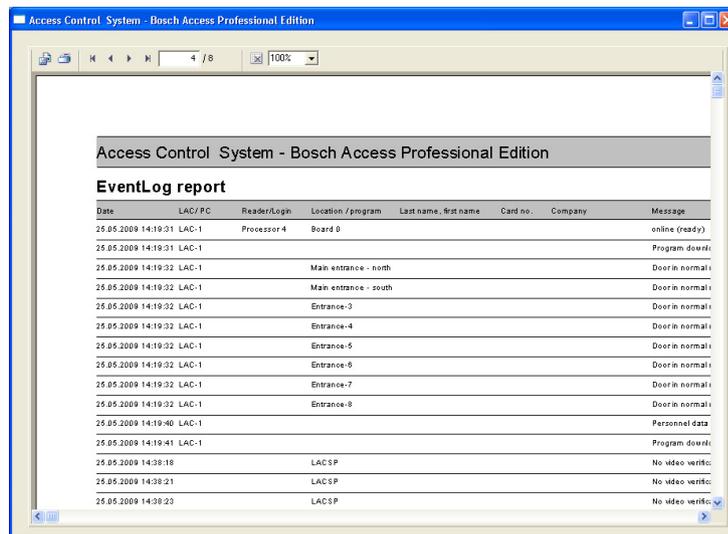
Hinweis!

Beim Ändern der Filterkriterien wird empfohlen, die Schaltfläche **Formular löschen** zu verwenden, um ungewolltes Filtern und daraus entstehende falsche Berichte zu vermeiden.

Geöffnete Protokolldateien können gespeichert oder gedruckt werden. Über das Menüelement



Datei > Drucken oder die Schaltfläche wird eine Vorschau geöffnet.



Hinweis!

Alle geöffneten Protokolldateien werden gedruckt. Schließen Sie alle Dateien, die nicht gedruckt werden sollen, oder reduzieren Sie die Auswahl auf wichtige Meldungen.

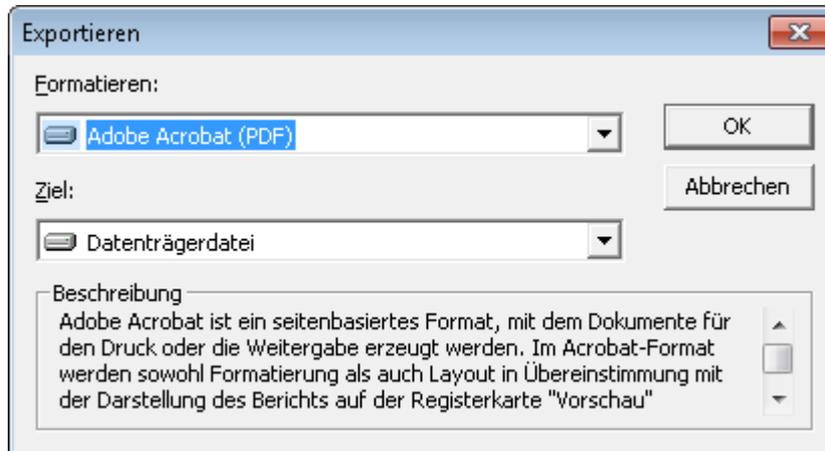
Die **Berichte-Seitenansicht** bietet eine Reihe von Tools zur Änderung der Anzeige:

Schaltfläche	Bedeutung	Beschreibung
	Export	Die Liste kann zur weiteren Bearbeitung in eine Datei exportiert werden. Die folgenden Formate stehen zur Auswahl: Acrobat Portable Document Format (PDF) Comma Separated Values (CSV)

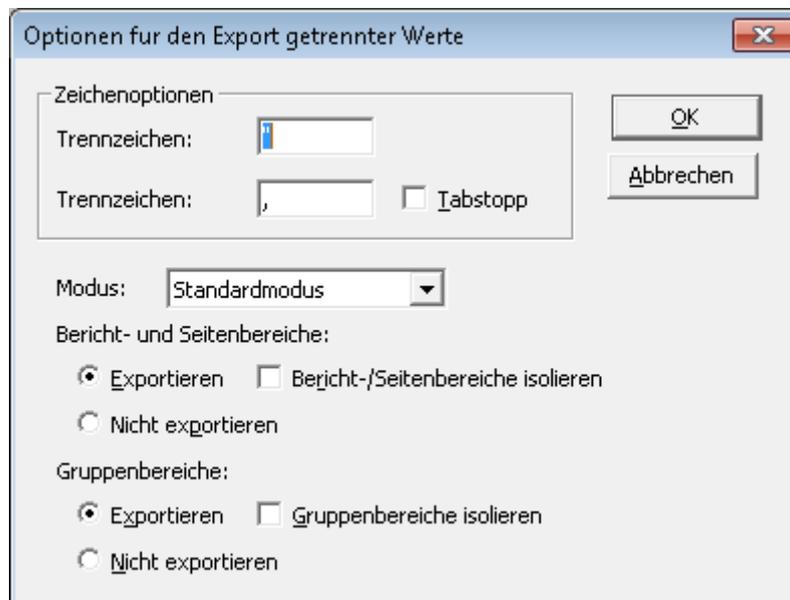
Schaltfläche	Bedeutung	Beschreibung
	Drucken	Druckt den Bericht über ein Druckdialogfeld, das die Festlegung eines Standarddruckers zulässt.
	Seite auswählen	Über die Pfeiltasten gelangen Sie zur ersten, vorherigen, nächsten oder letzten Seite des Berichts. Die Steuerung zeigt auch die aktuelle und insgesamt Seitenanzahl im Bericht an.
	Anzahl der Seiten	Zeigt die aktuelle Seite und die Anzahl aller Seiten an.
	Zoomen	Die Standardgröße der Ansicht (100 %) kann bei Bedarf geändert werden.

Exportieren von Listen

Klicken Sie auf die Schaltfläche , um ein Dialogfeld zum Definieren von Exportkriterien zu öffnen.



Das Listenfeld zur Auswahl des **Formats** bietet die Ausgabeformate .pdf (zum Weiterleiten und Archivieren bestimmter Suchergebnisse) und .csv (zur weiteren Bearbeitung der Daten). Wenn Daten in eine CSV-Datei exportiert werden, können Sie dabei zum Teil bearbeitet werden.



Neben der Eingabe von **Trennzeichen** und Export-**Modus** können Sie auch **Berichts- und Seitenabschnitte** (Spaltenköpfe und Seitendetails) und **Gruppenabschnitte** (ausgewählte Daten) aus dem Export ausschließen oder isolieren.

Sie können eine der folgenden Optionen als **Ziel** auswählen.

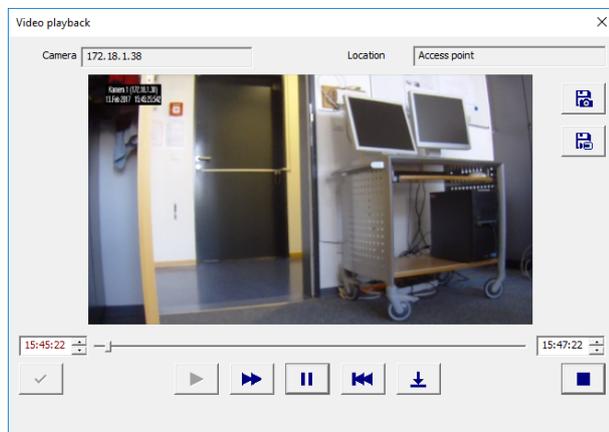
- **Anwendung** – öffnet die Datei mit der entsprechenden Anwendung. Diese Anwendung muss auch auf dem Computer installiert sein. PDF-Dateien werden mit Adobe Acrobat Reader und CSV-Dateien mit MS Excel geöffnet.
- **Festplattendatei** (Standard) – öffnet ein Explorer-Fenster für die Auswahl des entsprechenden Verzeichnisses. Ein Name für die Speicherung der Datei wird vorgeschlagen.
- **Exchange-Ordner** – die Datei kann direkt an einen MS Outlook-Empfänger gesendet werden.
- **Lotus Domino Mail** – die Datei kann direkt an einen Lotus Mail-Empfänger gesendet werden.

3.5 Videoaufzeichnung

Wenn eine Überwachungskamera für einen Durchtritt konfiguriert wurde, werden alle

Meldungen für diesen Durchtritt im Dialog „Logbuch“ mit dem Symbol  gekennzeichnet. Abhängig von der Konfiguration der Videogeräte bedeutet dies, dass Videosequenzen von den gewählten Überwachungskameras vom Entstehungszeitpunkt der jeweiligen Meldung vorliegen und angezeigt werden können.

Wenn Sie eine Meldung mit Kameraidentifikation auswählen, ist die Schaltfläche  in der Menüleiste aktiviert. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Dialog „Videoaufzeichnung“ zu öffnen.



Videoaufzeichnung

Wenn Sie den Dialog „Videoaufzeichnung“ öffnen, startet die Wiedergabe standardmäßig 20 Sekunden bevor der Alarm ausgelöst wurde, und endet nach 120 Sekunden.

Sie können den Startpunkt und die Dauer der Sequenzen, die zum Alarmzeitpunkt abgespielt werden, konfigurieren.

Anmerkungen zur Bedienung des Dialoges:

- Die Fortschrittsanzeige gibt an, an welcher Stelle des eingestellten Zeitraums sich die Aufzeichnung gerade befindet.
- Einstellfelder für Beginn und Ende des Zeitraums der Videosequenz, die angezeigt werden soll.
- Die festgelegten Start- und Endzeiten werden erst übernommen, wenn sie über diese Schaltfläche bestätigt wurden.
- Startet die Videosequenz neu, wenn sie mit der Pauseschaltfläche angehalten wurde, oder verringert die Wiedergabegeschwindigkeit, wenn zuvor der Schnelllauf gewählt wurde.
- Schnelllauf – Anzeige der Videosequenz im Zeitraffer.
- Pause – unterbricht die Anzeige – erzeugt ein Standbild.
- Springt zum Start der Sequenz und startet die Wiedergabe erneut.
- Springt zum Meldezeitpunkt des Alarms, zu dem die Videoaufzeichnung geöffnet wurde.

Hinweis: Dies ist nur möglich, wenn der Zeitpunkt des Alarms innerhalb des festgelegten Intervalls liegt.
- Schließt den Dialog **Videoaufzeichnung**.

4 UL 294-Anforderungen

Nicht von UL untersuchte Funktionen:

- Videoverifikationssystem
- Lageplan-Anzeige und Alarmmanagement mit Lageplan- und Videoverifikation
- Video Player
- Ausweisdesigner
- Delta 1200 Serie
- Rosslare ARD-1200EM Serie
- LAC-Controller
- LACi-Controller
- APC-AMC2-4R4CF-Controller
 - BG 900-Leserschnittstellenprotokoll
 - L-BUS-Leserschnittstellenprotokoll
- Sicherheitssystem IDS – Scharfschalten/Unscharfschalten
- Aufzugbenutzung
- Anzeige- und Meldungstexte
- Logbuch
- Personalverwaltung und Berichte
- Verwendung des Einbruchmeldesystems

Von UL untersuchte Funktionen:

- Leser mit 26-Bit-Wiegand-Format
- AMC2-Controller:
 - APC-AMC2-4WCF
 - API-AMC2-4WE
 - API-AMC2-8IOE
 - API-AMC2-16IOE
- APE-SW als zusätzliche Überwachungsausstattung

Die folgenden Bosch Ausweisleser wurden von UL auf Kompatibilität mit dem Bosch APE-SW Softwaresystem untersucht:

- LECTUS secure 1000 WI
- LECTUS secure 4000 WI
- LECTUS secure 5000 WI



Bosch Access Systems GmbH

Charlottenburger Allee 50

52068 Aachen

Germany

www.boschsecurity.com

© Bosch Access Systems GmbH, 2018